

## Anlieger bleiben auf der Strecke

Grundstückseigentümer in der Kapellenstraße sind verärgert über das Verhalten der Bahn

**Damit die S-Bahn von Wendlingen nach Kirchheim fahren kann, mussten auch die Bahnübergänge aufgerüstet werden. Das war auch in der Kapellenstraße so. Das Straßenniveau wurde verändert, benachbarte Grundstückseinfriedungen abgerissen. Auf neue Mauern und Zäune warten die Betroffenen bis heute.**

---

VON CHRISTA ANSEL

---

**WENDLINGEN. Klaus Birnbaum ist verärgert. Als die Bahn AG im Juli 2009 mit ihm Kontakt aufgenommen und eine Vereinbarung darüber abgeschlossen hat, in welcher Form sein Grundstück an der Ecke Kapellenstraße/Talstraße nach der Absenkung des Straßenniveaus im Zuge der Sanierung des Bahnübergangs wiederhergestellt werden soll, war er noch zuversichtlich. In der Vereinbarung war penibel der Ist-Zustand der Grundstücksgrenze aufgelistet worden: Natursteinmauern und ein Jägerzaun markierten die Grenze zwischen Privatgrundstück und Fußgängerweg, zwei gemauerte Pfosten mit integriertem Briefkasten und Gartentore bildeten den Zugangsbereich zum Grundstück in der Kapellenstraße 22. Gleiches galt auch für das Nachbargrundstück.**

Die Kosten für die Wiederherstellung des alten Zustands nach der Absenkung der Straße um rund 40 Zentimeter will die Bahn übernehmen. Zudem wurde von der Bahntochter DB Netz ein klares zeitliches Baufenster aufgezeigt. Am 9. November starteten die Bauarbeiten. Die Bauzeit sollte bis Weihnachten abgeschlossen sein. So steht es in der mit den Grundstücksbesitzern geschlossenen Vereinbarung.

Jetzt ist es Mitte April. Die Grundstücke Kapellenstraße 22 und 24 sind halb fertig: Der Gehweg ist asphaltiert, an den Grundstücksgrenzen ragen Armierisen und Betonschalungen aus dem Boden. Nicht ungefährlich für Fußgänger und Radler. Zudem liegen die Wurzeln der Buchsbaum-Hecke seit der Straßenabsenkung frei, drohen auszutrocknen. Die ersten Büsche sind bereits abgestorben. Die Bahn hat zwar zwischenzeitlich die frei liegenden Wurzeln mit einer Folie abdecken lassen. Klaus Birnbaum aber wäre es lieber, es würde endlich die Mauer hochgezogen und der Zaun wieder aufgestellt.

Vielfache Anrufe bei der Bahn haben wenig neue Erkenntnis gebracht. Klaus Birnbaum wird vertröstet, von einem zum anderen verwiesen. „Alles hängt in der Luft“, ärgert sich der Grundstücksbesitzer. Auch der engagierte Einsatz des Stadtbaumeisters in dieser Sache habe wenig gefruchtet. Klaus Birnbaum weiß bis heute nicht, wann die Bahn die Arbeiten an den Grenzen seines und des Nachbargrundstückes abschließen wird. Ein dritter Betroffener kann seit Anfang November seinen Pkw-Stellplatz an der Kapellenstraße nicht mehr anfahren.

Wir haben bei der Pressestelle der Bahn nachgefragt. Dort ist Rede davon, dass diese Maßnahme in einem „Nachtrag hätte überarbeitet“ werden müssen. Die Baufirma sei beauftragt, die Arbeiten Anfang Mai auszuführen.

Die Armierisen ragen aus dem Mauersockel, die Wurzeln der Buchsbaum-Hecke werden mit einer Folie vor dem Austrocknen geschützt. Wann werden die Arbeiten von der Bahn abgeschlossen? sel

